

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 15 (1910-1911)
Heft: 11

Artikel: Chronik des Schweiz. Lehrerinnenvereins : (Schluss)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik des Schweiz. Lehrerinnenvereins.

(Schluss.)

1910.

15. Januar.

Aus 35 Bewerberinnen wird als Vorsteherin des Lehrerinnenheims mit Amtsantritt auf 1. April 1910 gewählt Frl. Martha Zimmerlin von Zofingen, gegenwärtig Hausdame bei Herrn Hollstein vom Hotel Krafft in Basel.

Der von Fräulein Fanny Schmid und Frl. E. Stauffer neu ausgearbeitete Anstellungsvertrag und das Reglement über Pflichten und Rechte der Vorsteherin des Lehrerinnenheims werden angenommen.

An die Kosten der Broschüre von Frl. Bünzli in St. Gallen zur Propaganda für die Jugendfürsorge wird ein Beitrag von Fr. 50 bewilligt.

Auf eine Anfrage von Frl. Bindewald, Vorsteherin des hessischen Lehrerinnenheims in Darmstadt, wird beschlossen, analog dem Vorgehen der deutschen Feierabendhäuser den schweiz. Lehrerinnen gegenüber, den deutschen Lehrerinnen die Vorzugspreise zu gewähren, wie sie die schweiz. Lehrerinnen geniessen, welche dem Schweiz. Lehrerinnenverein nicht angehören.

Die Kurgesellschaft Interlaken spendet dem Lehrerinnenheim durch Vermittlung von Frl. Klara Meyer, Lehrerin in Interlaken, eine Gabe von Fr. 200. Von den Erben des Herrn Wilhelm Kaiser in Bern erhält das Lehrerinnenheim ein Geschenk von Fr. 1000.

In der Sitzung des Zentralvorstandes mit der Baukommission, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird beschlossen, die Lieferung der Möbel für die Gastzimmer an Herrn Traugott Simmen in Brugg, die Lieferung der Betten den Herren Streuli in Bern zu übergeben. Für die Gastzimmer sollen Kefferbänklein erstellt werden.

Der kantonal-bernische Lehrerinnenverein macht das Anerbieten, die Möblierung des Esszimmers zu übernehmen.

16. Januar.

Der Zentralvorstand und die Baukommission finden sich morgens 10 Uhr im Lehrerinnenheim ein. Bei der Besichtigung ergibt sich die Wünschbarkeit einiger kleiner Abänderungen in betreff des Standortes der Radiatoren und der Verbindungstüren im Sousol.

Die Einzeichnung der Möbel in den Plan der betreffenden Räume übernehmen folgende Mitglieder: Frl. Hollenweger und Frl. Hämmerli für die Veranda, Frl. Fanny Schmid und Frl. Stettler für das Esszimmer, Frl. Preiswerk und Frl. Hemann für das Wohnzimmer.

7. Februar.

Nachdem Frl. Fanny Schmid mit Frau Wieland-Krafft vom Hotel Bernerhof die einzubauenden Einrichtungen in der Küche und den dazu gehörenden Räumlichkeiten besprochen, stimmen die bernischen Vorstandsmitglieder den betreffenden Vorschlägen zu, und Frl. Schmid wird beauftragt, dieselben zur Prüfung an Herrn Architekt Baumgart weiterzuleiten.

Es wird beschlossen, die Anfertigung der Wäschegegenstände dem Frauenverein Länggasse zu übergeben.

19. Februar.

Sitzung des Zentralvorstandes und der Baukommission mit Herrn Architekt Baumgart, unter Anwesenheit von Frl. Zimmerlin, Samstag den 19. Februar. 4^{1/2} Uhr, im Frauen-Restaurant in Bern.

Herr Architekt Baumgart berichtet, die städtische Baudirektion verlange vom Schweiz. Lehrerinnenverein einen Revers, dass er bei einer allfälligen Strassenerweiterung den „Balkon“ auf der Westseite des Lehrerinnenheims auf eigene Kosten abbrechen lassen wolle.

Dieser „Balkon“ besteht aus drei Zementträgern, die, durch Schlingpflanzen verbunden, ein Gartenhäuschen markieren. Der gewünschte Revers ist durch Herrn Amtsnotar Paul von Greyerz auszufertigen.

Es wird beschlossen, für die elektrische Sonnerie Taster in allen Logierzimmern, im Esszimmer, bei den Haustüren, anbringen zu lassen, zwischen dem Bureau und dem Sousol ein Haustelephon zu erstellen und den Aufzug mit einer Glocke zu versehen.

Die Linol-Bodenbelege des Esszimmers, des Wohn- und Lesezimmers, der Bibliothek, der Veranda und der Korridore werden ausgewählt, die Auswahl für die in Frage kommenden sechs Gastzimmer Herrn Architekt Baumgart überlassen.

Frl. Zehnder bringt nochmals die von ihrer Sektion beantragte Treppe bei der Südseite des Lehrerinnenheims in Diskussion. Da die Erstellung dieser Treppe bedeutende Kosten veranlassen würde, wird für den Moment davon abgesehen in der Voraussicht, dieselbe, wenn sich später die Notwendigkeit erzeigt, anbringen zu lassen.

Als ständige Pensionärinnen werden in das Lehrerinnenheim aufgenommen: Fräulein Mina Ris von Bern, Privatlehrerin in Rom; Frl. Hulda Stingelin von Pratteln, Privatlehrerin in Bern; Frau Lucia Meyer-Margueron von Därligen, Privatlehrerin daselbst; Frl. Elise Balsiger von Niedermuhlern, gew. Lehrerin in Burgdorf, nun in Bern; Frl. Rosa Balsiger von Niedermuhlern, ausserordentliches Vereinsmitglied.

Frl. Luise Aeschlimann, gew. Lehrerin in Urtenen, hat dem Lehrerinnenheim testamentarisch ihre sämtlichen Bücher und Büchergestelle verschrieben.

Die Anschaffung von Geschirr, Gläsern, Services, der Küchen- und Wascheinrichtung wird den bernischen Vorstandsmitgliedern übertragen.

Dem Programm der Sektion Bern und Umgebung zur Einrichtung des Lehrerinnenheims wird zugestimmt.

Auf Grund vorliegender Kostenberechnungen werden folgende Anschaffungen beschlossen: Durch Vermittlung von Frl. Hollenweger und Frl. Hämmerli die Korbmöbel für die Veranda und sechs Chaise-Longues in Rohrgeflecht bei Geschwister Severin in Zürich, die Möbel für zwölf Gastzimmer bei Herrn Traugott Simmen in Brugg, durch Bestellung von Frl. Hämmerli die Vorhänge und Bettüberwürfe für die Gastzimmer bei Herrn Häusle-Wetter in Lenzburg.

20. Februar.

Der Zentralvorstand und die Baukommission prüfen im Lehrerinnenheim die Vorschläge zu den einzubauenden Schränken usw., und Herr Architekt Baumgart wird beauftragt, diese Einrichtungen einem Schreiner zur Ausführung zu übergeben.

28. Februar.

Die bernischen Vorstandsmitglieder bestellen nach eingehender Prüfung der vorliegenden Musterkollektionen die Services, Tee- und Kaffeekannen bei Herrn Messerschmied Klötzli in Burgdorf, die Wäsche für die Logierzimmer bei Herrn Gelhar in Bern, das Mittagsgeschirr bei Frau Wwe. Christener in Bern, das Teegeschirr, die Glaswaren und die Toilettenutensilien bei Herrn Steiger-Zoller in Bern, den Inhalt der Gastbetten und die Dienstenbetten bei Herren Gebrüder Streuli in Bern.

14. Mai.

Sitzung des Zentralvorstandes und der Baukommission, nachmittags 5 Uhr, im Lehrerinnenheim.

Der von der I. Schriftführerin abgefasste, den Zeitraum vom 28. Februar bis 14. Mai betreffende Bericht über die Tätigkeit der bernischen Mitglieder (Aufsichtskommission) wird genehmigt. Dieser Bericht weist folgende Hauptdaten auf:

7. März: Bestellung der Möbel für das Wohn- und Lesezimmer bei Herrn Tapezierer Theophil Schärer in Bern unter Benutzung der durch Frl. Hemann bei Herrn Baur in Basel besorgten Zeichnung. Auswahl der elektrischen Lampen bei Herrn Schönenberger in Bern. Bestellung eines einzubauenden Bibliothekschranks mit Glastüren bei Herrn Schreinermeister Mumprecht in Bern.

28. März: Besichtigung der Gesellschaftsräume mit Herrn Tapezierer Schärer und Auswahl der Tapeten.

4. April: Aufstellung des Gasherdes in der Küche.

11. April: Ankunft der bei Herrn Lauterburg in Bern bestellten Küchenbatterie.

15. April: Ankunft der Möbel von Brugg und der durch Tapezierer Krebs in Bern reparierten, von Frl. Flügel sel. geerbten Möbel.

16. April: Bestellung der Waschmaschine bei Herrn Eisenhändler Christen in Bern.

27. April: Beschluss einer Eingabe an die Kreispostdirektion um einen offiziellen Briefkasten.

29. April: Frau Lucie Meyer zieht als erste Pensionärin ins Lehrerinnenheim.

30. April: Überführung der Bücher und des Büchergestells von Frl. Aeschli-mann sel. ins Lehrerinnenheim.

6. Mai: Überführung der von Frau Howald-Ziegler geschenkten Bilder, der von der Sektion Bern gestifteten Gegenstände und der bei der I. Schriftführerin deponierten Gegenstände ins Lehrerinnenheim. Am 6. Mai werden auch die von Frau Dr. Leo Weber-Perty geschenkten Möbel ins Lehrerinnenheim gebracht.

7. Mai: Eintritt der Schwestern Balsiger ins Lehrerinnenheim.

11. Mai: Die Esszimmer-Einrichtung des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins wird vom Ersteller, Herrn Möbelfabrikant Schaffer in Burgdorf, im Lehrerinnenheim aufgestellt; sie umfasst ein Büfett, 1 Konsole, 1 Anrichtetisch, 5 grosse Tische, 40 Stühle, 1 Divan, 2 Schemel, 2 Blumenständler, 1 grosses Bild und 5 Tischdecken.

Während der Sitzung langten die Möbel für das Wohn- und Lesezimmer durch Herrn Tapezierer Schärer an.

Der Speisezettel für die Pensionärinnen und die Dienstleute des Heims

wird diskutiert und grundsätzlich beschlossen, das Heim nicht unter die Regeln der Abstinenz zu stellen.

Eine Anfrage an die kantonale Direktion des Innern wurde dahin beantwortet, dass das Lehrerinnenheim nicht unter das Wirtschaftsgesetz falle und deshalb kein Patent zum Betriebe desselben notwendig sei.

Zur Propaganda für das Lehrerinnenheim hat sich die I. Schriftführerin mit Frl. Auguste Sprengel in Berlin, Redaktorin des „Lehrerinnenhort“ und Vorsitzenden des Wohlfahrtverbandes für deutsche Lehrer und Lehrerinnen, in Verbindung gesetzt. Frl. Sprengel hat im „Lehrerinnenhort“ eine kurze Anzeige erlassen und einen orientierenden Artikel aufgenommen, im fernern das Lehrerinnenheim bei den Adressen des Auskunftsbuches für reisende Lehrerinnen aufgeführt.

Zur weitem Propaganda wurde die Eröffnung des Lehrerinnenheims im „Bund“, in den „Basler Nachrichten“ und in der „Zürcher Zeitung“ bekannt gemacht.

Der offizielle Briefkasten ist dem Lehrerinnenheim gewährt worden.

Beim städtischen Gasdirektor wurde ein Gesuch um vier Gasflammen auf den Zufahrtsstrassen gemacht.

Aus der Gabe der Sektion Baselstadt wurde ein amerikanisches Rollpult nebst Bureaustuhl für das Bureau der Vorsteherin angekauft. Die Sektion Zürich übernimmt die Einrichtung eines Kamins in der Halle und die Möblierung desselben mit Rohrmöbeln.

Für die Waschküche wurde eine Waschmaschine mit Wassermotor angeschafft.

25. Juni.

XVI. Generalversammlung, Samstag den 25. Juni 1910, nachmittags 2¹/₂ Uhr, im Grossratssaal in Bern. Anwesend der gesamte Zentralvorstand, die Baukommission und 237 Mitglieder.

Traktanden: Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 4.— auf Fr. 6.—; Frl. Hämmerli, Lenzburg.

Bestellung der stadtbernischen Mitglieder des Zentralvorstandes zur Aufsicht über den Heimbetrieb; Frl. Hollenweger, Zürich.

Ausrüstung des Lehrerinnenheims: Frl. E. Stauffer, Bern.

Beschlüsse der Generalversammlung:

Für das Jahr 1911 wird der Unterstützungskredit festgesetzt auf Fr. 1200.

Für die nächste Amtsdauer werden in ihrem Amte bestätigt: Frl. Dr. E. Graf, Frl. Fanny Schmid, Frl. Anna Stettler, Frl. E. Stauffer, Frl. L. Müller, sämtliche in Bern, Frl. Rosa Preiswerk, Basel, Frl. Ida Hollenweger, Zürich, Frl. Marie Hämmerli, Lenzburg.

An Stelle der eine Wiederwahl definitiv ablehnenden Frau Ritter-Wirz wird in den Zentralvorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt Frl. Laura Wohnlich, St. Gallen.

Die Festsetzung des Datums für die nächste in Basel stattfindende Generalversammlung wird dem Zentralvorstand überlassen.

Der Jahresbeitrag der ordentlichen Vereinsmitglieder wird von Fr. 4.— auf Fr. 6.— erhöht mit einmaligem Bezug.

Den bernischen Vorstandsmitgliedern wird die Aufsicht über den Heimbetrieb auf ein Jahr übertragen.

Die Generalversammlung beauftragt den Zentralvorstand, zur nächsten Generalversammlung Bericht und Antrag über Erweiterung des Zentralvorstandes um zwei Mitglieder einzubringen.

Die Generalversammlung erteilt dem Zentralvorstand die Kompetenz, im Lehrerinnenheim nach Bedürfnis weitere Gastzimmer bis zur Zahl von 20 zu möblieren und zur Einrichtung von Zweierzimmern eine Anzahl leicht transportabler Eisenbetten anzuschaffen.

Abends 6¹/₂ Uhr Festbankett im grossen Kasinosaale mit Unterhaltungsprogramm.

26. Juni.

Einweihung des Lehrerinnenheims, Sonntag den 26. Juni 1910, vormittags 10¹/₂ Uhr, mit folgendem Programm:

Gesang des Lehrerinnenchors: Hebe deine Augen auf.

Baubericht von Herrn Architekt Baumgart.

Festrede von Frl. Dr. Graf, Präsidentin des Schweiz. Lehrerinnenvereins.

Dankrede in gebundener Form von Frl. A. Keller, Präsidentin der Sektion Baselstadt.

Ansprache von Herrn Gemeinderat Gustav Müller, Bern.

„ „ Frl. Auguste Sprengel, Berlin.

„ „ Frl. Fanny Schmid, Bern.

Gesang des Lehrerinnenchors: Das ist der Tag des Herrn.

Mittagessen im Hotel Sternen in Muri.

Nachmittags 3 Uhr Besichtigung des Lehrerinnenheims und Tee, offeriert von der Sektion Bern und Umgebung.

Bern, den 4. Oktober 1910.

E. Stauffer,

*I. Schriftführerin seit dem Jahre der Gründung
des Schweizer. Lehrerinnenvereins, 16. Dez. 1893.*

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Sektion Bern und Umgebung.

Mitgliederversammlung, Samstag den 26. August 1911, nachmittags punkt 2¹/₂ Uhr, im Lehrerinnenheim, Egghölzli.

Traktanden:

1. Stundenzahl und Arbeitsschule.
2. Anträge an die Generalversammlung.
3. Diverses,
4. *Vortrag des Herrn Prof. Dr. med. Lüscher über Sprachbildung.*

Gemütlichkeit.

Anmeldungen zum Teebüfett bis zum 23. August an Frl. Zimmerlin, Vorsteherin des Lehrerinnenheims.

Gäste sind willkommen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.
